

Wir sind für dich da:

Bundesverband PTA e. V.
Großherzog-Friedrich-Str. 54
66121 Saarbrücken
Tel. 0681 / 960 23-0
info@bvpta.de
www.bvpta.de



Anja Zierath
Bundesvorsitzende
anja.zierath@bvpta.de



Bettina Schwarz
Geschäftsführung
bettina.schwarz@bvpta.de



Ute Jobs
Stv. Bundesvorsitzende
ute.jobs@bvpta.de



Katja Alles
Mitgliedermanagement,
Berufsberatung, Social Media
Telefon: 0681 / 960 23-13
mitglied@bvpta.de



Jessica Diesler
Vorständin Finanzen
jessica.diesler@bvpta.de

Dialog digital: Mitgliederversammlung

Jessica Diesler berichtet im Editorial über die virtuelle Mitgliederversammlung am 7. März 2026. Die Remote Veranstaltung hatte neben transparenten Einblicken ins vergangene Jahr auch Raum für einen wertvollen Austausch im Angebot.

Zwischen Bürokratie und Neubeginn

Nikola weiß aus eigener Erfahrung, wie herausfordernd der Weg in eine deutsche Apotheke sein kann. Heute unterstützt er internationale Fachkräfte bei der Anerkennung ihrer Abschlüsse. Im Interview erzählt er von seinem Start in Deutschland, bürokratischen Hürden – und gibt wertvolle Tipps für alle, die denselben Weg gehen möchten. Es gibt zwei Teile des Interviews, das erste lest ihr in dieser Ausgabe, der zweite Teil erscheint in der PTAheute 10/2026.

Rechtstipp: private Geräte im Job?

Arbeitgeber müssen notwendige Arbeitsmittel stellen – die Nutzung privater Geräte ist keine Pflicht. Tipps zum beruflichen Gebrauch von Laptop oder Handy und die Regelungen dazu gibt der Rechtstipp von Bettina Schwarz auf Seite 121.

Neue WebSeminare: Rezeptur im Fokus

Im Juni 2026 erwarten dich zwei praxisnahe WebSeminare rund um die Rezeptur: von den Grundlagen wichtiger Substanzen wie Wirkstoffen, Emulgatoren und Gelbildnern bis hin zu effizientem, sicherem Rezepturmanagement. Ideal für Einsteigerinnen, Einsteiger und alle, die ihr Wissen vertiefen und direkt im Apothekenalltag anwenden möchten.



Foto: Compagnons - unsplash.com

Mitglieder im Dialog

Am 7. März 2026 hat unsere virtuelle Mitgliederversammlung stattgefunden. Nach dem vereinstypischen Zahlen- und Berichtsteil, der wie gewohnt einen transparenten Überblick über das vergangene Jahr gab, entwickelte sich ein angenehmer und konstruktiver Austausch unter den Teilnehmenden. Gerade dieser persönliche Dialog, auch im digitalen Raum, macht deutlich, wie wertvoll das Miteinander und die gemeinsamen Gespräche für unseren Bundesverband sind.

Wir freuen uns außerdem sehr, unserem Mitglied Jessica Werle herzlich zur Wahl als Kassenprüferin gratulieren zu dürfen. Wir danken ihr für die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, und wünschen ihr für diese Aufgabe viel Erfolg.

Solche Versammlungen sind wichtige Momente im Verbandsjahr. Gleichzeitig möchten wir betonen, dass der Austausch mit unseren Mitgliedern nicht auf diesen Termin beschränkt ist. Wir haben jederzeit ein offenes Ohr für Anregungen, Fragen und Gespräche und freuen uns über jeden Kontakt. Der Dialog mit unseren Mitgliedern ist für uns ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit – und wir schätzen jede Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch und zur gemeinsamen Weiterentwicklung unseres Verbands.

Eure Jessica



Foto: BVpta

Der BVpta will's wissen

Apotheke in Serbien

Der Weg in eine deutsche Apotheke ist für viele internationale PTA, Pharmazeutinnen und Pharmazeuten mit bürokratischen Hürden verbunden. Nikola kennt diese Herausforderungen aus eigener Erfahrung und unterstützt heute andere bei der Anerkennung ihrer Abschlüsse.

Im ersten Teil des Interviews berichtet er von seinem Berufsstart in Deutschland, typischen Stolpersteinen und gibt praktische Tipps für alle, die einen ähnlichen Weg gehen möchten. Der zweite Teil erscheint in der PTAheute 10/2026.

Wie entstand die Idee zu „Farmaceut u Nemačkoj“ und was war deine Motivation, in Deutschland zu arbeiten?

Eigentlich wollte ich Serbien nie verlassen. Ich war Filialleiter einer staatlichen Apotheke, fühlte mich aber eher als Verkäufer denn als Apotheker. Die Gesetze

im Apothekensektor in Serbien sind streng, werden aber oft nicht umgesetzt und ich stand dort unter politischem Druck. Als mein Bruder nach Deutschland gehen wollte, entschied ich, ihn zu begleiten.

Zu Beginn des Jahres 2019 konnte ich nur wenige Informationen zum Anerkennungsverfahren in Deutschland finden. Kolleginnen und Kollegen berichteten von ihren persönlichen Erfahrungen, aber einen klaren Überblick gab es nicht – vor allem, weil das Verfahren von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich ist und sich von Jahr zu Jahr ändert. Mein eigener Weg dauerte über zwei Jahre. Aus dieser Erfahrung heraus entstand die Idee, anderen diesen Weg zu erleichtern.

Welche Unterschiede gibt es im deutschen Apothekenalltag im Vergleich zum serbischen?

Pharmazie und Medizin sind im Grunde überall gleich, die Unterschiede liegen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen und im Gesundheitssystem. In Deutschland sind beispielsweise deutlich mehr Medikamente zugelassen. Besonders komplex ist das Krankenkassensystem: In Serbien gibt es nur eine Krankenkasse, in Deutschland musste ich mich mit zahlreichen Kassen und Rabattverträgen auseinandersetzen.

Das E-Rezept wurde dort bereits 2018 eingeführt und konsequent genutzt. Papierrezeptformulare wurden abgeschafft, Dauerrezepte sind möglich, Retaxationen selten. Datenschutzprobleme bestehen allerdings, da Rezepte über die Versicherungsnummer abrufbar sind.

Welche Hürden gab es anfangs?

Deutsch konnte ich schon immer gut sprechen und lesen, beim Schreiben habe ich noch etwas Nachholbedarf. Den bayerischen Dialekt musste ich mir aneignen, das ging aber schnell. Fachlich musste ich die Kenntnisprüfung ablegen, die dem dritten Staatsexamen ähnelt – die Vorbereitung dauerte etwa ein Jahr.

Die größten Schwierigkeiten lagen jedoch in der Bürokratie. Als Nicht-EU-Bürger reichten Sprachkenntnisse und ein Arbeitsvertrag nicht aus. Ich musste mehrere Anträge bei unterschiedlichen Behörden stellen, was natürlich extrem viel Zeit gekostet hat. Mein Antrag auf Aufenthaltserlaubnis wurde versehentlich abgelehnt – nach Einspruch hat es schließlich geklappt. So konnte ich am 18. März 2020, kurz vor dem ersten Corona-Lockdown, nach München einreisen.

Das Interview führte Anja Zierath



Rechtstipp

Arbeitsmittel müssen vom Arbeitgeber gestellt werden!

Der Arbeitgeber muss seinen Mitarbeitenden alle Arbeitsmittel zur Verfügung stellen, die sie für ihre Arbeit brauchen.

Dazu gehören zum Beispiel ein Laptop, ein Diensthandy oder andere technische Geräte, wenn diese für die Aufgaben notwendig sind. Arbeitnehmer sind nicht verpflichtet, private Geräte für die Arbeit zu nutzen. Es darf also nicht verpflichtend sein, private Laptops oder Handys dienstlich einzusetzen. Wenn Mitarbeitende trotzdem freiwillig ihre privaten Geräte für berufliche Zwecke verwenden, sollten sie einige Punkte beachten. Durch die zusätzli-

che Nutzung können Kosten entstehen, etwa durch stärkere Abnutzung, höheren Stromverbrauch oder schnelleren Verschleiß. Auch Reparaturen oder ein früherer Ersatz des Geräts können dadurch notwendig werden.

In solchen Fällen sollte geregelt sein, am besten im Arbeitsvertrag, dass der Arbeitgeber die entstehenden Kosten übernimmt. Das kann zum Beispiel durch eine pauschale Zahlung als Ausgleich geschehen. Wichtig ist, dass es dazu eine klare Absprache gibt, damit für die Arbeitnehmenden keine finanziellen Nachteile entstehen.

Bettina Schwarz



Fortbildung

WebSeminare zu Basics von Rezeptur & Rezepturmanagement

Individuelle Rezepturen in Apotheken erfordern eine hohe pharmazeutische Kompetenz und sind für die Patientenversorgung unerlässlich, denn oftmals gibt es für den spezifischen Arzneimittelbedarf kein Fertigarzneimittel. In unseren beiden WebSeminaren tauchen wir daher ein in die Rezepturerstellung und das Rezepturmanagement.

Am 16. Juni 2026 geht es im halbtägigen WebSeminar „Rezeptur Basics & Beispiele – Die wichtigsten Substanzen sicher beherrschen“ um die Funktion und Anwendung von Wirkstoffen, Emulgatoren, Gelbildnern und Konservierungsmitteln – praxisnah und verständlich. Das WebSeminar eignet sich perfekt für Einsteiger und Einsteigerinnen und alle, die ihr Rezepturwissen auffrischen oder vertiefen möchten!

Termin: Dienstag, 16.06.2026, 09:00 – 12:30 Uhr

Preis: 99€ (Mitglieder), 129€ (Nichtmitglieder)

Am 18. Juni 2026 widmen wir uns dem „Rezepturmanagement“, um es effizienter, sicherer und abrechnungstechnisch sauber zu gestalten. Themen des Halbtagesseminars: Prüfung von Ausgangsstoffen, moderne Rührsysteme und weitere Geräte, Defektur & Risikomanagement, Recherche von Inkompatibilitäten & Instabilitäten sowie Dokumentation & Retaxationssicherheit. Es gibt Praxisbeispiele aus dem Rezepturalltag und die effektive Kommunikation mit der Arztpraxis wird berücksichtigt.

Termin: Donnerstag, 18.06.2026, 09:00 – 12:30 Uhr

Preis: 99€ (Mitglieder), 129€ (Nichtmitglieder)

Beide WebSeminare werden von der Apothekerin Claudia Peuke geleitet und sind bei der BAK für die Akkreditierung angefragt. Es gibt jeweils 100 BVpta-Bildungspunkte. Weitere Informationen sowie Anmeldemöglichkeiten findet man unter bvpta.de/veranstaltung.

Bettina Schwarz